

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Lage im Fleischergetriebe.

In einer Versammlung des Zentralverbandes der Fleischer wurde die gegenwärtige Lage im Beruf eingehend besprochen. Bergmann führte aus, daß die Verhältnisse immer schlechter werden. Die Zahl der Arbeitslosen wird größer. Genaue Angaben sind nicht vorhanden, da nur der Verbandsarbeitsnachweis berichtet. Betriebsbeschränkungen wegen Fleischmangel werden immer häufiger. In den wenigen Konservenfabriken, wo noch gearbeitet wird, wird sehr viel ausgekehrt. Das Geschrei von den hohen Löhnen ist verstummt, die Löhne sind gefallen, die Fleischpreise aber gestiegen. Wer ist jetzt der Schuldige?

Trotz der großen Arbeitslosigkeit werden in der städtischen Schlächtereier noch immer Gefangene beschäftigt. Auf eine Beschwerde beim Magistrat teilte die Deputation für die Kanalisationswerke und Güter Berlins mit, daß Gefangene nur notgedrungen beschäftigt und daß dieselben voraussichtlich in nächster Zeit durch Gesellen ersetzt würden. Fest steht jedoch, daß seit Anfang dieses Jahres eine Notwendigkeit nicht vorlag und jetzt überhaupt nicht mehr vorliegt. Die Kriegsfürsorge in diesem städtischen Betrieb wurde einer scharfen Kritik unterzogen.

Die arbeitsmäßigen Stellenvermittler treiben es jetzt besonders schlimm. Die gesetzlichen Bestimmungen werden nicht beachtet. Nach dem Gesetz müßte den Vermittlern schon längst die weitere Vermittlung unterjagt sein.

Die Ausbreitung der Maschinennäherei im Militärsattlergewerbe.

In der Militäreffektenindustrie macht sich ein starkes Nachlassen der Aufträge bemerkbar. Wohl haben noch einige Betriebe zu tun, aber für die große Zahl der in dieser Branche beschäftigten Personen genügt die vorhandene Arbeit nicht mehr. Zum Glück sind noch Lieferungen in Geschirrarbeit zu verzeichnen, mit den Ausstattungsgegenständen für Infanterie geht es aber zu Ende, da die Heeresverwaltung hinsichtlich damit versehen ist. Die Militärsattler haben denn auch dieser Frage schon ihr Augenmerk zugewandt, da zu erwarten ist, daß in kürzester Zeit in ihrer Branche eine große Arbeitslosigkeit eintreten wird. Die angeleiterten Hilfskräfte klappern bereits die Werkstätten ab, um auf diese Weise Arbeit zu erhalten.

Während des Krieges ist die Maschinenarbeit vergrößert worden auf Kosten der Handnäherei, die immer mehr zurückgedrängt wurde. Die Unternehmer haben denn auch an der Maschinennäherei Geschmack gefunden und wollen nicht mehr zur Handarbeit zurückkehren. Diese Absicht liegt aber keineswegs im Staatsinteresse, denn erstens hält, was jeder Hochmann und Fuhrwerksbesitzer beschäftigen kann, Maschinenarbeit bei weitem nicht so gut wie Handarbeit, und zweitens liefern die Unternehmer dem Staate die mit Maschine genähten Artikel auch nicht billiger.

Das Heer hat also kein Interesse an der Maschinenarbeit. Also nicht aus reaktionären Beweggründen werden, wie Niedel vom Sattler- und Portefeuille-Verband in einer Versammlung ausführte, Bedenken gegen die Maschinenarbeit laut.

Auch arbeiten die Maschinennäher meist länger als die Handnäher. Dies müßte aufhören, die Maschinennäher dürfen nicht länger tätig sein; was nicht fertig werde, sollen die Handnäher fertig machen.

In der Diskussion wurde noch ergänzt, daß auch die aus dem Felde heimkehrenden Soldaten die Erfahrung gemacht haben, daß die Maschinennäher den an sie gestellten Anforderungen bei weitem nicht so stand halten wie die Handnäher.

Ein Redner meinte, richtig wäre es, angesichts dieser Verhältnisse doch eine Verkürzung der Arbeitszeit anzustreben.

Die Versammlung einigte sich nach längerer Debatte auf den

Beschluß, wonach in den Betrieben dahin gewirkt werden soll, daß die Maschinennäher nicht länger arbeiten als die Handnäher.

Deutsches Reich.

Der Deutsche Bauarbeiterverband im Jahre 1915.

Von den 888 Zweigvereinen mit 152 622 Mitgliedern, die der Verband am Schluß des Jahres 1914 aufzuweisen hatte, waren am Ende des Jahres 1915 noch 847 Zweigvereine mit 82 983 Mitgliedern vorhanden. Es ist also ein Verlust von 41 Zweigvereinen und 69 639 Mitgliedern im Laufe des Jahres entstanden. Wieviel von diesen weniger vorhandenen Mitgliedern zum Heeresdienst eingezogen worden sind, läßt sich nicht sagen, da genaue Angaben darüber nicht zu erlangen sind. Deshalb hat man auch keinen Anhalt dafür, wie groß eigentlich die Zahl der für den Verband fahnenflüchtig Gewordenen ist. Immerhin dürfte sie als gering nicht angesehen werden. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug im Berichtsjahre 101 912 gegenüber 235 929 am Jahreschluß 1914, somit hatte der Verband im letzten Jahre durchschnittlich 194 017 gleich 56,8 Proz. Mitglieder weniger als im Jahre zuvor. Die Abnahme schwankt in den 21 Agitationsbezirken des Verbandes zwischen 43,1 und 91,3 Proz. Nach dieser Berechnung entfallen nach Gruppen geteilt auf die Maurer 82 247, Hilfsarbeiter inklusive Erd- und Betonarbeiter 34 439, Stukkateure 2927, Putzer 1448, Fliesenleger und Terrazzoarbeiter 787 und auf die Isolierer und Steinholzleger 464 Mitglieder.

In den in und an der Kriegszone liegenden Gebieten herrschte andauernd Arbeitslosigkeit, wodurch die Mitgliederzahl neben der Wirkung, die die Einberufungen darauf ausübten, noch besonders ungünstig beeinflusst worden ist. Von einer besonderen Baukonjunktur konnte überhaupt nirgends gesprochen werden, auch da nicht, wo, wie im Innern des Landes, an mehreren Stellen große industrielle Werke für Heereszwecke errichtet worden sind. Hier handelte es sich höchstens darum, daß die für die vorhandenen Bauten beanspruchten ansässigen Arbeiter nicht in genügender Zahl vorhanden waren und deshalb von anderen Gegenden beschafft werden mußten, wo sie nicht beschäftigt werden konnten. Aus einer Ausnahme, die in der Zeit vom 20. bis 26. Juni gemacht worden ist, hat sich denn auch ergeben, daß von 102 998 befragten beschäftigten Mitgliedern nur 79 428 im Baugewerbe und 19 161 in anderen Berufen beschäftigt wurden. Der Rest von 4411 Mitgliedern war entweder krank oder arbeitslos.

Entsprechend dem Ganzen hat sich auch das Finanzwesen des Verbandes gestaltet. Die Gesamteinnahmen des Verbandes haben sich von 8 027 565 M. im Jahre 1914 auf 4 598 194 M. im letzten Jahre verringert. Das ist eine Verringerung von 3 481 871 M. Allein die Einnahme an Beiträgen, die immer noch den statlichen Betrag von 2 694 857 M. ausmacht, ist um 2 823 183 M. zurückgeblieben hinter dem gleichen Einnahmeposten des Jahres 1914. Ein Vergleich dieser beiden Posten kann aber nicht die Bedeutung haben, die man ihm in Friedenszeiten belegen müßte. Mindestens darf man nicht daraus schließen, daß in der Beitragszahlung überhaupt eine Wendung zum Schlechten eingetreten ist. Betrachtet man nämlich die Zahl der auf das einzelne Mitglied entfallenden verkauften Beitragsmarken, dann ergibt sich, daß davon 42,79 auf den Kopf entfallen gegen 36,85 im Jahre zuvor. Der gewaltige Unterschied, der in der Endsumme der Einnahme in den beiden Jahren liegt, wird stark beeinflusst durch den Umstand, daß wir im Jahre 1914 noch mit sieben Monaten Friedenszeit zu rechnen hatten, in der die Beitragszahlung für die damals noch über 309 000 starke Mitgliedschaft in Betracht gezogen werden muß. Von der Gesamteinnahme hatte die Hauptkasse einen Anteil von 3 317 678 M.

Die Ausgaben des Verbandes belaufen sich auf 5 307 788 M. Darunter befinden sich an größeren Posten u. a. die Ausgaben für das Verbandsorgan „Der Grundstein“ mit 128 818 M., für Agitation, Flugblätter und fremdsprachige Zeitungen 223 751 M.; für die Arbeitslosenunterstützung, die erst nach Wiederherstellung des

Verbandsstatuts vom 1. November 05 gezahlt worden ist, 108 650 M.; für Kranken- und Begräbnisbeihilfe 267 637 M.; für Koststandsunterstützung 890 342 M.; für Familienunterstützung und Kinderbeschierung und Liebesgaben an Kriegsteilnehmer 2 178 528 M. Die Gesamtausgaben für die Hauptkasse belaufen sich auf 3 896 522 M. Es ist demnach eine Mehrausgabe von 578 848 M. für die Hauptkasse vorhanden gewesen. — Das Verbandsvermögen betrug am Schluß des Jahres 16 861 693 M. gegen 17 578 258 M. am Schluß des Jahres 1914. Es hat sich also um 711 566 M. verringert. Von dem Vermögen befinden sich in der Hauptkasse 14 685 656 M.

Unter Berücksichtigung all der schwierigen Umstände, die das verfloßene Jahr mit sich brachte, ist der Vermögensrückgang nicht allzu bedenklich und man kann ruhig sagen, finanziell steht der Deutsche Bauarbeiterverband auch in der Zukunft gerüstet da.

Der Verband der Gastwirtsgehilfen im Kriegsjahre 1915.

Das Jahr 1915 hat für den Verband eine weitere recht erhebliche Einbuße an Mitgliedern gebracht. Statt rund 17 000 Mitglieder, die Mitte 1914 gezählt wurden, hatte der Verband Ende 1915 nur noch 4296 Mitglieder, davon 460 weibliche. Es konnten zwar 2000 neue Mitglieder gewonnen werden, die aber fast reißlos wieder gestrichen werden mußten. Ein weiteres Sinken des Mitgliederbestandes befürchtet die Verbandsleitung jedoch nicht mehr.

Es kann nach dem Gesagten nicht wunder nehmen, daß im abgelaufenen Jahre ein großer Fortschritt in bezug auf Tarifverträge nicht zu verzeichnen war. An alten Verträgen gingen von 331 nur 209 in das Berichtsjahr über. Hierzu kamen 34 neue Abmachungen, so daß Ende 1915 insgesamt 243 Tarifverträge für 3479 Personen, von denen 2417 dem Verbandsangehörigen, festgestellt wurden. Lohn erhöhungen konnten namentlich in Berliner Kaffeehäusern durch Verhandlungen erwirkt werden.

Die Finanzlage des Verbandes kann trotz des Rückganges der Mitglieder und trotz der hohen Ausgaben für Unterstützungen nicht als ungünstig bezeichnet werden. Während im Jahre 1913 die reinen Einnahmen fast eine halbe Million Mark betragen, sanken sie im Jahre 1914 mit seinen fünf Kriegsmonaten auf rund 400 000 M., und im verfloßenen Jahre wurden nur 214 800 M. vereinnahmt. Die Ausgaben haben sich aber ebenfalls verringert; sie gingen von 414 000 M. im Jahre 1913 auf 232 000 M. im Berichtsjahre zurück, nachdem sie im Jahre 1914 auf 461 000 M. gestiegen waren. Das Verbandsvermögen ist von 278 000 M. Ende 1913 auf 134 000 M. am Schluß des Jahres 1915 gesunken. Ein beträchtlicher Teil der Ausgaben entfällt auf die Unterstützungen. Obwohl während der Kriegsdauer Streit- und Kronenunterstützung aufgehoben sind, betragen die Ausgaben für die Zwecke der Unterstützungen im Jahre 1914: 167 000 M., im letzten Jahre 99 200 M. Davon haben die Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mitglieder 70 000 M., die arbeitslosen Mitglieder 18 600 M. bezogen. In der Verwaltung wurde die größte Sparfahigkeit angewandt. Die persönlichen Verwaltungskosten, einbezogen die der Gauleiter, gingen von 145 000 M. im Jahre 1913 auf 77 150 M. zurück.

Teuerungszulage in der Bremer Holzindustrie.

Durch Verhandlungen mit dem Unternehmerverbande für die Bremer Holzindustrie hat es die Bremer Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes erreicht, daß den Holzarbeitern eine wöchentliche Teuerungszulage von 2 M. gewährt wird. Die jetzt Ausgelernten sind davon ausgeschlossen. Leider ist die Einschränkung, daß die Unternehmer nach Lage ihres Geschäfts über die Gewährung der Teuerungszulage entscheiden können.

Erholungsurlaub für die baltischen Eisenbahnangestellten soll auch in diesem Jahre trotz des Krieges — allerdings nur in beschränktem Umfange — gewährt werden; er darf drei Viertel der sonstigen Urlaubszeit nicht überschreiten, muß aber mindestens eine Woche dauern. Das baltische Finanzministerium hat die diesbezügliche Verfügung fassen lassen.

**Galaman der
Stiefel
erhöhen die
Dyterfreude**

Galaman der Schuhges. m. b. H. Berlin
Zentrale: Berlin W. 8 Friedrichstraße 182

A. Jandorf & Co

Belle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen-Strasse Kottbuser Damm Wilmersdorfer Strasse

Verlangen Sie bei Einkäufen Rabattmarken

- 10 Seltener-becher m. Kantendekor 95 Pt.
- 1 Petroleum-kanne Emaille 95 Pt.
- 1 Flasche m. Korbgeflecht, 1 oder 2 Liter Inhalt 95 Pt.
- 6 Rollen Toilettepapier 95 Pt.
- 6 Abendrot-teller mit Gold-band und Linie Porzellan 95 Pt.
- 1 Paar Hausschuhe für Damen od. Kinder 95 Pt.
- 1 Toilette-Spiegel gross 95 Pt.
- 10 Likör-gläser hübsche Form 95 Pt.
- 1 Paar Pantoffel für Damen, Herren od. Kinder, viele Ausführungen 95 Pt.
- 3 Küchen-Schüsseln Emaille 18, 20, 25 cm 95
- 6 Bierbecher Viktorialform mit Goldband 95 Pt.
- 1 Taschen-lampe mit Batterie und Birne 95 Pt.
- 1 Postkarten-Album für 500 Karten geschmack-voller Einband 95 Pt.

- 1 Brief-u. Geld-scheinfiasche mit Nachbuch und Einleitf. aus dauer-haftem Glas 95 Pt.
- 10 Gas-zylinder 95 Pt.
- 1 Küchen-lampe 95 Pt.
- 1 Sturz-karaffe mit Schliß 95 Pt.
- 100 Berliner-Ansichtspost-karten best 95 Pt.
- 1 Küchen-schüssel Emaille, Dek. 22 cm 95 Pt.
- 2 Kasserollen Emaille 14 und 16 cm mit Schliß 95 Pt.
- 1 Waschgarnitur-kanne gross 95 Pt.
- 1 Kaffeegeschirr 4 teilig Porzellan 95 Pt.
- 3 Gasglüh-lichtströmpfe für Steh- oder Hänge Licht 95 Pt.
- 1 Schmortopf Emaille mit Ring, 16cm 95 Pt.
- 1 Herdanzünder 6 Ersatzsteine zusammen 95 Pt.
- 1 Wasserkanne Emaille 95 Pt.
- 2 Konservengläser mit Gummi, 9, 11 ltr. Inhalt 95 Pt.

Porzellan zusammen 95

1 Butterdose dekoriert... 95
 1 Frühstückskorb dekoriert... 95
 1 Satz Salat-schüsseln gerippte Form, 2 oder 3 Stück 95 Pt.

2 Vorratstonnen reich dekoriert 95 Pt.
 1 Teekanne reich dekoriert... 95 Pt.
 1 Kartoffel-schüssel mit Deckel 95 Pt.

1 Suppenschüssel gross, mit Deckel... 95 Pt.
 6 Kaffeetassen mit Untertassen, dekor. 95 Pt.
 5 Speiseteller tief oder flach... 95 Pt.
 5 Milchtopfe reich dekoriert, Satz 95
 1 Kaffeekanne mit Golddekor 95 Pt.
 1 Fleischplatte... 95 Pt.
 1 Tunkenschüssel... 95 Pt.

1 Salzmesse oder 1 Mehlmesse reich dekor. mit Holzrückwand 95 Pt.
 1 Satz Gewürz-tönchen 6 Stück... 95
 1 Kuchenteller mit durchbrochen. Rand 95 Pt.
 1 Brotkorb mit durchbrochen. Rand 95 Pt.

1 Butterdose... zusammen 95 Pt.
 6 Eierbecher mit Golddekor... zusammen 95 Pt.
 1 Aufschnittplatte 95 Pt.
 1 Bratenplatte... 95 Pt.

Emaille 95

1 Schmortopf 20 cm... 95 Pt.
 1 Leitungsschoner dekoriert 95 Pt.
 2 Töpfe 14 16cm m. Griffen 95 Pt.
 1 Milchtopf gehäucht, weiss, oder neublau 95 Pt.
 3 Kasserollen 10, 12 u. 14 cm... 95 Pt.
 1 Kasserolle 20 cm... 95

1 Kaffeekanne 14 cm... 95 Pt.
 1 Nachtgeshirr weiss oder dekoriert 95 Pt.
 3 Maschinentöpfe dekoriert, mit oder ohne Ausguss... 95 Pt.

1 Durchschlag weiss oder neublau 95
 1 Waschsüssel dekoriert, mit Seifnapf 95
 1 Fleischtopf 20 cm... 95 Pt.

Wirtschaftsartikel zusammen 95

1 Briefkasten 95
 1 Abstäuber 95 Pt.
 1 Springform 95
 1 Wärmflasche 95
 1 Marknetz 95

1 Petroleumkanne lackiert 95 Pt.
 1 Teppichhandfeger Wurzel oder Madagaskar... 95 Pt.
 1 Topfbesen 95 Pt.
 1 Möbelbürste 95 Pt.
 1 Glanzbürste 95 Pt.
 1 Kopfbürste 95 Pt.
 1 Bürstenblock lackiert, mit Bürsten... 95 Pt.

2 Alpaka-Esslöffel 95 Pt.
 1 Garnitur für Sand, Seife, Soda... 95 Pt.

1 Kleiderbürste 95
 1 Schrubber poliert, mit Stiel 95
 1 Borstenbesen... 95
 1 Leitungsschoner dekoriert 95 Pt.

4 Rosenstöcke 4 Farben zum Einpflanzen für Garten oder Balkon 95 Pt.

Glas 95

4 Schüsseln mod. Pressmuster, Satz 95
 1 Bierkrug ca. 2 Liter Inhalt mit Schliß oder Goldband 95 Pt.
 1 Käseglocke mit Teller und Schliß 95 Pt.

1 Likörflasche mod. Pressmuster zusammen 95
 6 Likörgläser 95 Pt.
 1 Tablett... 95 Pt.
 1 Kompottschüssel 21 cm, mit Schliß 95
 8 Bierbecher mit Kantendekor 95

1 Wasserflasche Steinschliffmuster zusammen 95
 2 Gläser... 95 Pt.
 1 Tablett... 95 Pt.
 1 Käseglocke... mod. Pressmuster zusammen 95 Pt.
 1 Butterglocke 95 Pt.

1 Sturzkaraffe für den Waschtisch zusammen 95 Pt.
 2 Handteucher 95 Pt.

Wirtschaftsartikel zusammen 95

1 Müllschaufel... 95
 1 Handfeger... 95

1 Konsol... zusammen 95 Pt.
 3 Vorratsbüchsen... 95 Pt.
 2 Teeglashalter vernickelt mit Glas 95 Pt.

3 Alpaka-Teelöffel 95 Pt.
 1 Fussbank... 95 Pt.
 2 Paar Messer u. Gabeln 95
 2 Vorrats-tonnen lack 95
 1 Holztablett 95

1 Quirl-garnitur 95
 1 Eierschrank... 95 Pt.
 1 Kleiderbürste... im Karton zusammen 95
 1 Schuhbürste... 95
 1 Schmutzbürste... 95
 1 Auftragebürste... 95

Galanterie 95

1 Damentasche verschied. Ausführg. mit Ecken u. Lederhenkel 95 Pt.
 1 Markttasche 95 Pt.
 1 Geldtasche aus Leder, für Damen u. Herren 95 Pt.
 1 Schultornister für Knaben 95 Pt.
 1 Goldbörse aus Metall 95 Pt.
 1 Halskette Bernstein-Nachahmung 95 Pt.
 67 cm lang... 95 Pt.

1 Thermometer mit Metallbeschlag, 45 cm lang 95 Pt.
 1 Schultornister für Mädchen 95
 1 Blumenkrippe aus Holz 60x80 cm 95 Pt.

Selten 95

1 Flasche Bay-Rum gross 95
 1 Fl. Mundwasser gross... 95
 1 Flasche Franz-branntwein... 95
 1 Fl. Birkenwasser 95
 10 Rasierklingen 95
 1 Rasier-Apparat mit 3 Ersatzklingen... 95
 1 Rasier-Garnitur... 95 Pt.
 3 Stück Toilettesoife... 95 Pt.
 1 grosses Oranienbg. Kernseife 95

Steinart zusammen 95

1 Nudelrolle... 95
 1 Schneidbrettchen mit Delitdekor... 95

2 Vorratstonnen Delitdekor 95 Pt.
 6 Gewürz-tönchen Delit-dekor 95 Pt.
 1 Salzmesse oder Delitdekor m. Holzrückwd. 95
 1 Mehlmesse Delit-dekor. 95 Pt.
 1 Essig-1 Oelflasche m. Delit-dekor. 95 Pt.

1 Schmalzdose... zusammen 95 Pt.
 1 Butterdose... 95 Pt.
 6 Speiseteller tief od. flach, mit Goldband u. Linie 95 Pt.
 1 Waschgarnitur-schüssel gross, eigenhändig od. bunt... 95
 1 Waschgarnitur 2 teilig, dekoriert schwarz, dekoriert 95 Pt.
 1 Milchtopf 95 Pt.
 1 Zuckerdose zusammen 95 Pt.

1 Waschgarnitur-kanne gross 95 Pt.
 1 Teekanne schwarz, dekoriert 95 Pt.
 1 Gewürzschrank... zusammen 95 Pt.
 6 Gewürz-tönchen dekor. 95 Pt.

1 Satz Schüsseln weiss, Steilig, gerippte Form 95 Pt.
 4 Milchtopfe mit Delitdekor, Satz 95 Pt.
 1 Satz Schüsseln bunt 4 teilig 95 Pt.
 1 Salzmesse... zusammen 95 Pt.
 1 Mehlmesse... 95 Pt.

Schreibwaren 95

1 Kasten für Erinnerungen und Briefe... Pt.
 100 Briefblätter gebloekt Quart zusammen 95
 50 Umschläge undurchsichtig... 95
 40 Bogen Briefpapier moderne Grösse... zusammen 95
 40 Umschläge mit Seidenpapierfutt., im praktischem Behälter... Pt.
 1 Kontobuch Folio-Format, 144 Seiten stark 95 Pt.

1 Postkarten-Album für 500 Karten geschmack-voller Einband 95 Pt. | 1 Kasserolle Emaille, m. Ring 18 oder 20 cm 95 Pt. | 4 Kaffeetassen mit Untertassen, reich dekoriert... 95 Pt. | 3 Postkarten-rahmen aus Holz 95 Pt. | 1 Blakerzylinder... zusammen 95 Pt. | 1 Gasanzünder... 95 Pt. | 2 Ersatzsteine... 95 Pt. | 4 Kaffeetassen mit Untertassen 95 Pt. | 2 Konservengläser mit Gummi, 9, 11 ltr. Inhalt 95 Pt.

Politische Uebersicht.

Weitere Klärung.

Zimmer deutlicher tritt aus den Verhandlungen des Reichstags die Tatsache hervor, daß die bürgerlichen Parteien in allen großen und wichtigen Fragen als einheitlicher und geschlossener Block auftreten und es der Sozialdemokratie überlassen, ob sie sich als fünftes Rad am Wagen anschließen oder sich isolieren will.

Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung gelang es Genossen Liebknecht, beim Marinestat das Wort zu bekommen. Er hatte dabei aber einen fortgesetzten Kampf um die Redefreiheit mit dem nationalliberalen Vizepräsidenten Baasche zu bestehen und schließlich wurde ihm durch Beschluß der Mehrheit des Hauses das Wort entzogen.

Abgelehnte Resolutionen zum Militärstat.

In der gestrigen Reichstagsitzung wurden folgende Resolutionen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion abgelehnt:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen:

- I. schleunigst in Erwägungen darüber einzutreten, wie die Verpflegungsverhältnisse der Truppen gleichmäßig gut gestaltet werden können.
II. dem Reichstag spätestens bis zu seiner nächsten Tagung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Beschwerderechts der Soldaten, vorzulegen.

III. die Löhnung der Gefreiten und Gemeinen bei den Immobilienformationen zu erhöhen und schleunigst eine Abänderung der Kriegsbesoldungsordnung - Teil I J (Mannschaften) - dahingehend herbeizuführen, daß die Löhnung der unter den Ziffern 60, 61 und 61 aufgeführten Kategorien um 50 Proz. erhöht wird.

IV. Weiter wurden abgelehnt folgende Resolutionen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft:

I. dem Reichstage sogleich eine mit statistischem Material besetzte Denkschrift über die Tätigkeit vorzulegen, die die Militärgerichte während des Krieges bei der Verfolgung der nachstehend aufgeführten Verbrechen und Vergehen entfaltet haben:

- 1. Strafbare Handlungen gegen die Pflichten militärischer Unterordnung.
2. Mord.
3. Verbrechen gegen die Sittlichkeit.
4. Mißhandlung und vorschriftswidrige Behandlung von Untergebenen.

II. mit größter Beschleunigung noch während des Krieges eine Aenderung der Kriegsbesoldungsordnung nach der Richtung herbeizuführen, daß

- 1. die Kriegsbesoldungen der Offiziere und der höheren Beamten der Militärverwaltung durchweg mindestens um 30 Proz. herabgesetzt werden.
2. die Bezüge der untergeordneten Offiziere und Beamten gegenüber denen der verheirateten Offiziere und Beamten mindestens um 40 Proz. vermindert werden.

III. sogleich die Möglichkeit der Entlassung derjenigen Unteroffiziere und Mannschaften herbeizuführen, deren Söhne noch im Wehrdienst stehen oder gefallen oder in einer die Erwerbsfähigkeit wesentlich beeinträchtigenden Art verwundet sind.

V. dem Reichstag noch während des Krieges einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des § 11 der Militärstrafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898 vorzulegen.

VI. sogleich die Aufhebung der Ziffer 8 der Beschwerdebestimmungen vom 14. Juni 1894 herbeizuführen.

Krieg und Wahlrecht.

Unter Berufung auf eine vormärzliche Äußerung Bismarcks im seligen preussischen „Vereinigten Landtage“ (1847) polemisiert die „Kreuzzeitung“ gegen die auch von Scheidemann im Reichstag ausgesprochene Erwartung des deutschen Volkes auf Beseitigung des Wahlrechts in verschiedenen Bundesstaaten.

„Gleiches Wahlrecht würde aber gegenüber dem jetzigen Wahlrecht, das grundtätlich nach den Leistungen für den Staat abgestuft ist und deshalb entsprechend dem Grundsatz sum cuique (Jedem das Seine) wahre Gleichberechtigung enthält, eine Bevorzugung der weniger Leistenden bringen...“

Diese Äußerung des konservativen Mattes reißt sich würdig dem Ausspruch Heddebrands vom „idealen“ preussischen Wahlrecht an. Die „Kreuzzeitung“ versteht unter dem Grundsatz „Jedem das Seine“ die Aufrechterhaltung sozialer und politischer Unterschiede.

Aus der Schutzhaft entlassen.

Wie wir hören, ist Genosse Julian Worchardt aus der Schutzhaft entlassen worden.

Dienstagabend wurde Genosse Kasper Düsselhoff aus dem Gefängnis entlassen. Der Haftbefehl war bereits am 2. Februar vom Untersuchungsrichter aufgehoben worden.

Die Sommerzeit.

Amlich. Durch eine gestern beschlossene Verordnung des Bundesrates ist die Früherlegung der Tageszeit in den fünf Sommermonaten Mai bis einschließlich September 1916 um eine Stunde - also die Einführung der sogenannten deutschen Sommerzeit - verfügt worden.

Vertagung des sächsischen Landtags.

Beide Kammern hielten am Freitag die letzte Vollsitzung ab. Unter anderem war die Abstimmung über den Gesamtetat vorzunehmen, was durch Genehmigung der sogenannten ständischen Schrift geschieht. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte wie bisher gegen den Etat.

Die „Deutsche Fraktion“.

In einer Zuschrift von „parlamentarischer Seite“, d. h. von Herrn v. Zedlitz, rückt die „Post“ von den Ausführungen des Abgeordneten Werner (Gießen) ab, der im Reichstage für die „Deutsche Fraktion“ sprach.

Deutschen Fraktion in den Vollsitzungen des Reichstages richtig bewerten will.

Verkauf und Einfuhr von Kaffee und Tee.

Die bereits angelegneten Verordnungen des Bundesrats über den Verkauf von Kaffee und Tee werden im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Sie enthalten ein Verbot des Verkaufs von Rohkaffee. Jeder Verkäufer von Rohkaffee in Mengen von über 10 Kilo hat seinen Bestand anzumelden.

Die Verordnung für Tee hat fast denselben Wortlaut. Hier sind die Mengen über 5 Kilo anzugeben. Außerdem soll vorläufig Tee an die Verbraucher überhaupt nicht verabsolgt werden.

Teure „Regierungs“-Schweine!

Eine beinahe ungläubliche Mitteilung über Schwierigkeiten bei der Lieferung der im Auftrage von Gemeinden mit „Regierungsfutter“ gemästeten Schweine machte nach einem Bericht der amtlichen „Neuen Oberhausener Zeitung“ der Vorsitzende der Oberhausener Stadterordnetenversammlung am 30. März: „Die Preise, zu denen die Schweine von den provinzialen Mastorganisationen an die Stadt verkauft werden müßten, seien nach dem Inhalt des Lieferungsvertrages vom 4. November 1915 zu verrechnen.“

Schlachtverbot für Lämmer.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalts über ein Schlachtverbot für trüchtige Lämmer und Saunen vom 28. August 1915 ist vom preussischen Landwirtschaftsminister unterm 27. März 1916 bestimmt worden:

- § 1. Das Schlachten der in diesem Jahre geborenen Schaflämmer wird bis zum 15. Mai d. J. verboten.
§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unfalls sofort getötet werden muß.
§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangserwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.
§ 4. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung (1. April 1916) in Kraft.

Durch diese Anordnung ist der mancherorts beliebte Osterlammbraten untersagt. Die Maßregel richtet sich aber nicht so sehr gegen diese Verbrauchsstufe, sie ist vielmehr im Interesse der Volksernährung erlassen, die die Sauglämmer dem Fleischverbrauch erhalten will.

Daher die zeitliche Begrenzung des Verbots bis zum 15. Mai, da nach diesem Termin die Schaflämmer die jungen Schafe nicht verkaufen, sondern heranwachsen lassen. Welche Fleischmengen durch dieses Verbot erhalten werden, erhellt aus einer einfachen Berechnung, da durchschnittlich 20 000 Sauglämmer um Ostern geschlachtet wurden, und diese ausgewachsen pro Stück wenigstens 25 Pfund Fleisch mehr haben als jetzt, so sind damit rund 500 000 Pfund Fleisch der allgemeinen Ernährung erhalten geblieben.

Weder Ockerlamm noch Spanferkel!

Man schreibt uns: Die Osterlamm-Schlammerei, die in unsere nahrungsmittelarme Zeit nicht hineinpaßt, hat der preussische Landwirtschaftsminister durch Verbot der Schlachtung von den in diesem Jahre geborenen Schaflämmern bis zum 15. Mai eingeschränkt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unsere Kollegin, Frau
Elisabeth Adloff
am 4. April an Lungenerkrankung
gestorben ist.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Sonntag, den 8. April, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des St. Paulus-Kirchhofes
in der Seefrage aus statt.
Kege Beteiligung wird erwartet.
Den Mitgliedern ferner zur
Nachricht, daß unser Kollege, der
Jornier
Hermann Kroh
Center Straße 81
am 4. April gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Sonntag, den 8. April, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des St. Sebastian-Kirch-
hofes in Reinickendorf-Weiß,
Humboldtstraße, aus statt.
Kege Beteiligung wird erwartet.
Nachruf.
Den Mitgliedern ferner zur
Nachricht, daß unser Kollege, der
Schloffer
Wilhelm Fengler
in Griner
am 24. März gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/19 Die Ordo erteilung.

Zum 23. Geburtstage
unseres Lieben Sohnes und Bru-
ders
Georg Böhl
geboren am 8. April 1893,
gestorben am 16. Juni 1915.
Rein Franz, keine Blume
Der Eltern und Geschwister
kann denken Dich zu.
Ruh schlauch so, lieber Sohn
und Bruder, in Ruh.
Wir werden Dein immer ver-
gessen.
Die trauernden Eltern
und Geschwister.

Am Donnerstag, den 6. April,
nach langem, schwerem
Leiden mein lieber Sohn,
unser
guter Bruder und Schwager, der
Metallarbeiter
Max Weißig
im Alter von 29 Jahren.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 10. April, um 4 Uhr,
vom Thomaskirchhof aus statt.
Frau Weißig als Mutter.
Willy Weißig als Bruder, zur-
zeit im Felde.
Frau Weißig geb. Käsig als
Schwägerin. 5618
Frau Schade als Pflegerin.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Berlin.

Bezirks-Versammlungen
Sonntag, den 9. April, vormittags 10 Uhr
Moabit bei Göbel, Putzstr. 10
Wedding bei Funf, Trifstr. 63
Norden 2 bei Berger, Graunstr. 41
Neukölln bei Wolf, Kirchhoffstr. 41
Nordosten bei Spaeth, Georgenkirchstr. 65.
Montag, den 10. April, abends 8 Uhr
Charlottenburg im Volkshaus, Rosinenstr. 3
Osten I bei Schwarz, Langestr. 53
Gesundbrunnen bei Mandel, Prinzen-Allee 57
Weißensee bei Penkert, Berliner Allee 251.
Dienstag, den 11. April, abends 8 Uhr
Südosten bei Fröhlich, Musauer Str. 1
Südwesten bei Maas, Bergmannstr. 97
Westen bei Wiemers, Bälowsstr. 58
Schöneberg bei Folger, Ryffhansstr. 16
Osten II bei Kempin, Tilsiter Str. 85
Lichtenberg bei Schulz, Kronprinzenstr. 47
Norden I bei Schmidt, Dyckerstr. 3.
Donnerstag, den 13. April, abends 8 Uhr
Süden bei Eberlein, Briegerstr. 23
Wilmsdorf bei Reuter, Gasteinerstr. 6
Steglitz bei Schellhase, Ahornstr. 15a
Lichterfelde bei Wahrensdorf, Gladenburgdamm 104
Oranienburger Vorstadt, bei Dahms, Schlegelstr. 9
Friedenau bei Schönefeld, Kirchstr. 23.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Das Ergebnis der Verhandlungen im Hochbau-
gewerbe. 2. Abstimmung über Annahme oder Ab-
lehnung desselben.
Mitgliedsbuch legitimiert; ohne dasselbe keinen Zutritt!
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet
181/19*
Der Zweigvereinsvorstand.

Kapitan-Kantabak
wird erfrischend und belebend im Felde, zu haben in den meisten
Geschäften. (Al. Dosen jeweils umsonst.)
C. Röder, Berlin, Grüner Weg 111 (Ryff. 3881). 2*

Rabattmarken der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend
Wer will sparen?
(Keine Dutzendware.)
Entsprechende Formen.
Beste Stoffe.
Billige Preise!!!
Frachttolle Kostüme
aus Kammergarn, Tafel, fließender Seide,
Tsch, weiße Röhre, Glockenformen,
jüngliche Schnitt, auch glatte
Verarbeitungen, hervorragende
Modelle, 150,-, 120,-, 90,-,
75,-, 60,-, 45,-, 30,-,
18,-
Wunderbare
Kostüme in grün-
lichen und mode Tönen, kurz,
abgesteppte und lange Glockenformen, mit
und ohne Futter, Ersatz für Herrenarbeit, gediegene
Stoffe, zu 65,-, 45,-, 35,-, 25,-, 19,-, 15,-
Gediegene Herrenkostüme, auch für Offiziere und Mannschatten,
auch für stärkste Figuren,
54,-, 42,-, 35,-, 30,-, 22,-, 20,-
Pflüschmäntel, Ulster - Meine Winter-Angebote!!! - Pelzmäntel -
Seal- u. Seidenpflüschmäntel, Echte Pelzmäntel, kurz u. lang, 300,-, 200,-, 100,-
glatt, beste Qualitäten, Wollpflüschmäntel 65,-, 45,-, 40,-
auch mit Pelz, 125,-, Astrachanmäntel 85,-, 35,-, 20,-
100,-, glatt 75,-, Mollige, feuchte Ulster 65,-, 35,-,
60,-, 30,-, 25,-, 15,-
Lodenmäntel 27,-, 20,-, 15,-
Modellsöcke 33,-, 25, 18,-
Fasces auch für stärkste Figuren
in allen Abteilungen.
Auswahlsendungen nach außerhalb
gegen Anzahlung.
Sonntags geöffnet 12-2 Uhr.
I. Geschäft:
Nobisstr. 37a
(Kolonnaden)
Extra-Abteilung - Großes Trauer-Magazin
Wesimann
II. Geschäft:
Gr. Frankfurter Str. 115
(nahe Andreasstr.)

Neue fertige Herren-
Ueberzieher u. Mäntel 30, 36, 39, 45-90 M. Röcke und Westen 35⁰⁰, 42⁰⁰, 54⁰⁰ M.
Elegante Anzüge 33, 39, 45, 54-85 M. Beinkleider 65⁰⁰, 85⁰⁰, 105⁰⁰, 125⁰⁰, 15-21⁰⁰ M.
Alle Weiten vorrätig. Gute Abarbeitung, vorzügliche Paßformen
Neu aufgenommen: Fesche Jünglings-Anzüge
moderne Sportformen, erstklassiger Sitz und Ausführung
ganz außergewöhnlich preiswert
R. Landsberger G. m. b. H., Friedrichstraße 108
Ecke Johannstraße, gegenüber der Karlstraße. - (Sonntags von 12 bis 2 Uhr geöffnet)

Für Feldsoldaten!
Deutsch-Polnisch 15 Pf.
Deutsch-Französisch 15 Pf.
Durchführung Tante,
Berlin C Wallstr. 13
Gardinen
Spezialfirma: Gardinenhaus Bernhard Schwarz

Möbel-Beiser + Lothringer Str. 67
Trotz des Krieges billigste Preise bei großer Auswahl.
Stube und Küche Anzahl. von 45
2 Stuben u. Küche Anzahl. von 80
2 Stuben u. Küche Anzahl. von 120
Bequemste Anzahl. Mk. an Bequemste Anzahl. Mk. an Bequemste Anzahl. Mk. an
Moderne Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer :: Anzahlung von 80-120 M. an, Wochenrate 5 M.
Einzelne Möbelstücke, Wochenrate 1,00 Mark - Metall-Bettstellen.
Farbige Küchen in großer Auswahl, Anzahlung von 15 Mark an.
Sonntag von 12-2 Uhr geöffnet.

Sommer-Ueberzieher von 27 bis 65 Mk.
Sport-Paletots von 42 bis 70 Mk.
M. Schulmeister
Berlin SO, Dresdener Str. 4
Hochbahnstation Kottbuser Tor.
Jackett- u. Rock-Anzüge von 25 bis 68 Mk.
Trotz steigender Teuerung der Stoffe halte ich die billigen Preise aufrecht

Alkoholle Getränke
Franz Abraham
Pant. Messina- u. Rönnerstr. 111
C. 13 Berlin, 84. Beleg. K. 13705
Bade-Anstalten
Neukölln
Central-Bad Anzengruberstr. 25.
Diana-Bad Kopenstr. 53
National-Bad, Brunnenstr. 6.
Passage-Bad Kottbuser-
Reform-Bad, Wiener Str. 66.
Räder- u. Konditoreien
Br. Friedrich, Eisenbahnstr. 41.
A. Großhinsky, Borsingstr. 37.
Oskar Hanke's Brothäckerei
75 Geschäfte
in allen Stadtteilen Berlins
sowie in Neukölln u. Treptow
gegründet 1892.
F. Klesowetter, Schivelbeinstr. 18.
G. Meyer, Dänenstr. 4.
Fr. Pribyl, Osnabrückerstr. 28.
Turban Filialen in allen
Stadtteilen.
Emil Werk, Sauerstr. 4.
Otto Wolff, Treptow, Kröllstr. 14.
Zachen, Gr.-Lichterf., GutsMuths-
Paul Zastrow, Stromstr. 33.
Handagen, Gummw.
R. Banko, Stralauer Str. 34.
E. Kraus, Lössenstr. 14.
A. E. Lange, Brunnenstr. 114
Drogen und Farben
Werder-Drögelei, Brück-Käferstr. 44.

Erscheint 2 mal
wöchentlich.
Butter, Eier, Käse
Wilhelm Göbel
25 eigene Filialen.
August Holz
15 Detail-
Geschäfte.
Herrn. Kanert, Cujstr. 29
Gebrüder Manns
48 eigene Detailgeschäfte
Kosmalla, E., 4 Detail-
Geschäfte
Schröter, R.
43 Verkaufsstellen 43
Uhly & Wolfram
Biorbrauerei, Bierhandlg.
Brauerei Bötzw
empfehlen
Qualitätsbiere
ersten Ranges.
Osw. Berliner
Ur-Berliner, hell und dunkel

Bezugsquellen-Verzeichnis.
Brauerei Königstadt
feinste Qualitätsbiere.
C. Habels Brauerei
hell - Mädelbier - dunkel.
Münchener Brauhaus
Berlin und Oranienburg
Trinkt Wanninger Bier!
Spandauerberg-Brauerei
Weissbier, C. Breithaupt,
Pallasenstr. 97 Tel. Kpt. 2091, 2092
Cigarrenfabriken
JUHL
250 GESCHAFFTE
J. Neumann
200 Niederlagen
Essigfabriken
Timmer-Essig
überall erhältlich!

Cacao, Schokolade, Confitüren
SAROTTI
Kakao und Schokolade
preiswert
besteht in jedem Haushalt.
Eisen, Stahl, Waffeln, Werkz.
Carl Jung, Stromstr. 21.
Röhmann, P. M. Herst. 405, E. Herst.
Fleisch- u. Wurstw.
W. Beck
Inh.: Herr. Gerlach
Charlottenburg, Berlinerstr. 69-69
Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Willy Gerlach, Petersburgerstr. 31
Otto Kengel, Alte Jacobstr. 26.
Rostockerstr. 43.
Luebbe, Joh. Fleisch u. Wurstfabr.
Hüte, Hüte, Pelzwaren
Schoerr, Herr., Wilmersd.-St. 44
Vester, E.
Kottbuser-
Damm 18/19
Herrn- u. Knabenward.
J. Baer
Badstr. 26. Ecke
Prinzen-Allee.
Fabrik u. Co.
Rosenthalerstr. 2.
Eckhaus Lindenstr.
Leske & Sipeckl, Schik-Alt 178

Kolonialwaren
Fritz Hübner, Schlieffmannstr. 11.
Fanzs Richter, Malplagstr. 26/25
Kaffee-Rösterei
A. Zuntz sel. Wwe.
Filialen und Niederlagen
in allen Stadtteilen
Nur reelle Qualitäten
Azerkaut verteilte Spezialitäten
Kaffee, Tee, Kakao
und Schokolade etc.
Hamburger Kaffee-Importgeschäft
Emil Tengelmann
Mehlhandlungen
Bethke, Georg
Kaiserstr. 44.
Bethke, Eberstr. 21, Kaiser-Friedr.
Str. 44, Wasserstr. 195, Friedländerstr. 22
Treppstr. 185-Str. 44
Gaege, Otto
Charlotten-
burg.
F. Pfingstmaier, Colonnadenstr. 4.
F. W. Sichter, Ecke Currystr.
Kurt, Weisstr. 11, Pr. Kottg.
Hermann Meyer, Schivelbeinstr. 11.
Photogr. Apparate
M. Albrecht
50, Kottbuserstr. 3.
auch Goldenhofstr.
Photo-Jansen, Hauptstr. 23.

Untenstehende Geschäfte
empfehlen sich b. Einkauf.
Nähmaschinen
Bellmann, B., Gollnowstr. 26
Nähmaschinen
Singer
Nähmaschinen
Läden in allen Stadtteilen.
Optiker, Mechaniker
Groß, Paul, Warthenerstr. 65.
Schubert, Carl, N. Klein, Bergstr. 145
Schneidwaren
O. Prochnow, Köpenickerstr. 49
Uhren u. Goldwaren
Lehmann, Alb., Frankl, Allee 40
Weine, Liköre, Fruchtsäfte
Hugo Boling
60 Filialen in allen Stadtteilen.
Herm. Meyer & Co. Act. Ges.
ca. 550 Verkaufsstell. Gr.-Berl.
Underberg
Boonshup
SEMPER IDEM
anerkannt bester Bitterlikör

Meierei C. Bolle
A.-G.
Berlin N.W. 21, Alt Moabit
95/103
Altoster und größter
Milchwirtschaftlicher
Grossbetrieb
Molkereien
„Schweizerhof“
Meierei und Milchkuranstalt.
Erdener Str. 46. n. Tel. II 2505.
Versicherungen
„Deutschland“ Berlin
Arbeiterversicherung - Schützen-
Sternversicherungsstr. 2.
Wirtschaftl. Etablissement.
Backepeter
Hauptstr. 139.
O. Rohloff, Uferstr. 13.
Original-Schnittbrot-Ausschank
Alexanderstr., Rich. Schloßberg
Mahlsdorf
Frau A. Pagel, Kolonnadenstr.
Mariondorf
H. Wagner, Köpenickerstr. 11, Fleisch-Werks
Spandau
Scheuerlein, Brühlstr. 35, Nachl.-Wesiv

Leihhaus Moritzplatz 58a
kaufen Sie von Kavalieren wenig getragene sowie im Versatz gewesene **Jackett- und Rock-
anzüge, Paletots, Ulster, Serie I: 10-18 M., Serie II: 20-30 M.**, größtenteils aus Seide
Ferner Gelegenheitskäufe in **neuer Maßgarderobe**, enorm billig. **Riesenposten Kleider,
Kostüme, Pflüschmäntel**, auf Seide, jetzt nur **20-35 M.** Große Posten **Pelz-
stols** in Skunk, **Harde, Nerz, Füchsen**, jetzt nur **20-75 M.** Große
Auswahl in **Herren-Gehelpen**, Gelegenheitskäufe in **Damen-, Reise- und Wagen-
Pelzen**. Extra-Angebot in **Lombard** gewesener **Teppiche, Gardinen, Portieren, Betten,
Wäsche, Brillanten, Uhren und Goldwaren** zu enorm billigen Preisen
Vorwärtsleser erhalten 10 % extra.

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1915.

Während des ganzen sechshundvierzigsten Geschäftsjahres unserer Bank hat der Weltkrieg angehalten...

Die Verwüstungen, welche dieser Weltkrieg in dem europäischen Wirtschaftsleben anrichtet, sind kaum noch zu schätzen...

Unsere Gegner werden uns vor Deutschland habe sich auf den Krieg vorbereitet... Die Zahl der bei der Deutschen Bank (ohne London) geführten Kundenrechnungen betrug am Jahresabschluss 350,043 gegen 333,823 Ende 1914.

Der Versuch der Feinde, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten, ist an der Organisation und Opferwilligkeit des deutschen Volkes gescheitert...

Das deutsche Wirtschaftsleben steht unerbrochen. Die Ernte war nur mittelmäßig, am besten für Kartoffeln, weniger gut für Brotpreise...

Die Einlagen in deutsche Sparkassen haben stärker zugenommen als in irgendeinem Vorjahre...

Der Gesamtumsatz der Deutschen Bank betrug annähernd 267 Milliarden; er überstieg den vorjährigen, unter Weglassung der Londoner Umsätze, um 444 Millionen Mark.

Bei der Aufstellung unseres Abschlusses haben wir wiederum auf das sorgfältigste gegen jede absehbare Verlustmöglichkeit durch Abschreibungen und Einsetzungen aus Gewinnen und durch stille Rücklagen vorgesorgt...

Unsere Einzahlungen auf das Kapital von 26 Kriegs-Kreditkassen und 620 Genossenschaften, an denen wir und unsere Niederlassungen beteiligt sind, finden sich in dem Konsolidierungsabschluss ebenfalls...

Der Bankumsatz betrug während des ganzen Jahres 6 Prozent. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der reine Goldverrat der Reichsbank niemals die Dritteiledeckung der ausgegebenen Banknoten unterschritten hat...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte, ist die natürliche Folge der Abschließung unserer Volkswirtschaft vom Weltverkehr...

Ohne fremde Hilfe hat Deutschland für die Kriegführung bis jetzt 16 Milliarden Mark aufgebracht, mehr als irgendeiner seiner Gegner...

Seit vielen Jahren hatte die Presse unserer Länder nicht aufgehört, der Welt zu verkünden, daß unser Kreditwesen, unsere Banken und Börsen vor dem Zusammenbruch stünden...

Zu den Zahlen unseres Abschlusses übergehend, haben wir hervor zu ziehen, daß der Betrag unserer Akzepte sich naturgemäß weiter und auf einen Stand verringert hat, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr kannten...

Dagegen ist der Betrag unserer Verschüsse auf Waren um mehr als die Hälfte gestiegen, weil ein großer Teil des früher auf Wechselkredit aufgebauten Warenhandels sich während des Krieges durch Barzahlung abwickelte...

Unsere Liquidität hat sich weiter gehoben; von sämtlichen Verpflichtungen unserer Bank betragen die leichtbreakbaren Mittel 71,35 Proz. gegen 65,37 Proz. im Vorjahre.

unter Einrechnung der Warenverschüsse 77,61 Prozent gegen 69,79 Prozent.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank (ohne London) geführten Kundenrechnungen betrug am Jahresabschluss 350,043 gegen 333,823 Ende 1914.

Die Zahl unserer Beamten, einschließlich der Mitglieder des Vorstandes und sämtlicher Direktoren und Stellvertreter der Zweigstellen sowie einschließlich der zum Heeresdienst Einberufenen und der während des Krieges angenommenen Hilfskräfte, betrug am Jahresabschluss 10.120 gegen 9697 im Vorjahr...

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats haben wir unseren, im Dienst des Landes kämpfenden und arbeitenden Beamten die im vorigen Jahresbericht näher bezeichneten Vergütungen für sich und ihre Familien gewährt...

Auch in diesem Jahre haben wir alle Anstalten für Einrichtung auf M. 1.—, sowie einen Betrag von M. 1.350.000,00 auf Bankgebäude abgeschrieben...

Für Steuern und Abgaben hatten wir M. 4.330.000,00 zu zahlen, gegen M. 4.166.064,73 im 1914.

Unsere Zweigstellen haben sich auch im zweiten Kriegsjahr der Anforderung gewachsen gezeigt und ihren Kundenkreis erweitert...

Die Deutsche Ueberseeische Bank hat sich an allen Stellen in Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Bolivien und Spanien, bewährt und nimmt die Verteilung von abwärts 6 Prozent Dividende in Aussicht.

Der Ertrag aus „Dauerhaften Beteiligungen“ und Kommanditen entfällt für die 1914 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien:

Der Deutschen Ueberseeischen Bank (6 Prozent) (Dividende für 1914 6 Prozent).
Der Deutschen Vereinbank (8 Prozent) (Dividende für 1914 8 Prozent).
Der Essener Credit-Anstalt (8 Prozent) (Dividende für 1914 8 Prozent).

Wie die Liste zeigt, haben alle diese Institute für das zweite Kriegsjahr die gleiche oder eine höhere Dividende ausgeschüttet als für das erste...

Wir übernehmen die Beheizung der Geschäfte von Kriegsausstellungen und Abrechnungsstellen für Öle und Fette, Margarine und Speiseöle, Lack, Seifen und Stearin, Rohhaar, Schmieröl, Harze, Kunstspeise u. a. m.

Im Einverständnis mit den Behörden haben wir zahlreiche russischen Untertanen mit Geldmitteln ausgeholfen in ihre Heimat zurückzuführen...

Unsere Eisenbahn-Unternehmungen in der Türkei hatten während des Krieges eine besonders wichtige Aufgabe zu erfüllen und haben dem befreundeten Osmanischen Kaiserreich mehr als je die wertvollsten Dienste geleistet...

Unter Hinweis auf die Leistungen der Deutschen Bank um die Weckung und den Aufschwung der rumänischen Petroleum-Industrie hat uns die Königlich Ungarische Regierung mit der Entwicklung der wichtigsten Erdgasverkommen in Siebenbürgen betraut...

Die Bayerischen Stickstoffwerke erhöhen ihr Kapital auf M. 21.000.000 und verteilen 13 Prozent Dividende. Der Bau der großen Reichwerke an der Elbe und in Schlesien, der Stöcker von uns gegründeten Gesellschaft anvertraut war, ist vollendet...

Wir beteiligten uns ferner an verschiedenen Uebernahmen österreichischer Schatzscheine, sowie an der Ueberführung der A. Jasinski-Zigaretten-Gesellschaften in deutschem Besitz.

Abgewickelt wurden u. a. die 63prozentige Anleihe der Hohentlohe-Werke A.-G., Aktien der Niederaußener Kohlenwerke, Aktien der Adler & Oppenheimer Lederfabrik A.-G., Aktien der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Kapitalerhöhung der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff A.-G.

Unsere Konsortial-Rechnung bestand am Jahresabschluss aus:

Table with 2 columns: Description of participations and their value in M.

Der Bestand eigener Wertpapiere gliedert sich wie folgt:

Table with 2 columns: Description of own securities and their value in M.

In dem vorgenannten Effektenbestand befanden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von M. 24.565.961,65.

Der Bestand eigener Wertpapiere gliedert sich wie folgt: Staats- und Kommunal-Papiere sowie deutsche Pfandbriefe...

Wir schlagen vor, den im vorigen Jahre auf rund 12 Millionen Mark erhöhten Vertrag nicht zu schmälern...

In dem Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Herren: Senator Friedrich Carl Biermann, Bremen, Kommerzienrat Paul Herr, Berlin.

Der Vorstand hat Herr Helmer Financiar Dr. jur. Otto Hesse aus Gesundheitsrückichten seine Stelle als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.

Der Ausschuss für die rheinisch-westfälischen Zweiganstalten verlor zu unserem großen Leidwesen durch den Tod zwei geschätzte Mitglieder, die III. Kommerzienrat Louis Wessel in Bonn und Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Ernst Schieß, Düsseldorf.

Als seine Stelle trat am 1. Februar Herr Emil Georg Staus, unser langjähriger Mitarbeiter und Leiter unserer Petroleumgeschäfte. Herr Bergassessor Max Pohl wurde zum stellvertretenden Direktor bei der Hauptniederlassung...

Als seine Stelle trat am 1. Februar Herr Emil Georg Staus, unser langjähriger Mitarbeiter und Leiter unserer Petroleumgeschäfte. Herr Bergassessor Max Pohl wurde zum stellvertretenden Direktor bei der Hauptniederlassung...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte...

Damen-Konfektion

Sport-Paletot in kariertem Stoff mit modernem Gürtel 5⁷⁵
Sport-Paletot in modernen Farben mit Gürtelgarnitur 14⁷⁵
Koverkot-Paletot m. mod. Sporttasche, offen u. geschlossen zu tragen 22⁵⁰
Koverkot-Paletot m. Sportgürtel „Die grosse Frühjahrsmode“ ... 28⁵⁰
Koverkot-Paletot mit mod. Falten-Machart und „Sportgürtel“ ... 38⁵⁰

Blaue Kostüme mit neuester Taschengarnitur und Glockenrock ... 33⁷⁵
Blaue Kostüme Jacke mit Sporttasche u. Turkos-Aermel, Glockenrock 38⁵⁰
Glocken-Kostüme in blauem, grünem und schwarzem Kammgarn-Cheviot, neueste Machart 46⁵⁰
Glocken-Kostüme in blau, grün u. schwarz, neueste elegante Machart 59⁰⁰
Glocken-Kostüme in allen neuen Farben, eleg. Jacke und Glockenrock 66⁵⁰

Glockenröcke in schwarz und blau, mit und ohne Taschengarnitur 19⁵⁰ 16⁵⁰ 13⁷⁵ 11⁵⁰
Kostüm-Röcke in schwarz, blau und farbig 14⁵⁰ 10⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁰⁰

Frühjahrs-Blusen mit neuem Aermel und moderner Garnitur 3⁷⁵
Frühjahrs-Blusen schwarz-weiss, mit neuer Kragengarnitur 4⁹⁵
Woll-Musselin-Blusen mit mod. Seidengarnituren in mod. Mustern 6⁹⁰
Voile-Blusen in modernen Mustern, neueste Machart 8⁷⁵
Türkische Blusen in aparten Mustern, neueste Macharten 11⁵⁰

Bulgaren-Blusen in modernem Wasch-Krepp, neueste Machart 5⁷⁵
Bulgaren-Blusen in modernem Voile, hübsche Stickereien 6⁹⁰
Seiden-Blusen in Paillette-Seide, moderne Machart 8⁷⁵
Seiden-Blusen in haltbarem Seiden-Trikot, aparte Machart 13⁷⁵
Seiden-Blusen in weiss und rosa Seiden-Krepp, sehr elegant 19⁷⁵

Damenkragen aus Tüll und Spitzen □ **Korsetts** □ **Bänder** □ **Schleier**

Täglich Neuheiten

Garnierte Damenhüte

Täglich Neuheiten

Neue Hutformen

Kleine moderne Frauenform 2⁴⁵
Jugendl. kleidsame Form mit gerollt. Rand 2⁹⁵
Bastgeflecht in allen modernen Farben 4⁷⁵

Feines Strohgeflecht jugendliche Form ... 6⁷⁵
Fesche kleine Form in vielen Farben 6⁷⁵ 5⁷⁵
Elegante grosse Form feines Litzengeflecht in verschiedenen Farben .. 7⁵⁰

Hut-Garnituren

Paradiesreiter Innenrat vertoil. 12⁵⁰ bis 7⁷⁵
Fantasie-Gestecke 3⁹⁵ bis 7⁵⁰
Flügelerschleife in verschied. Farben 1⁴⁵
Kleiner Doppelflügel 1²⁵ 1¹⁰ 95⁰⁰
Eleg. Flügel schwarz u. farbig ... 1⁹⁵ 1⁷⁵ 1⁴⁵
Straussenfederpompon St. 7⁵⁰

Kirschtuff 95, 48, 20 Pf.
Blütentuff 1⁴⁵ 85, 48 Pf.
Seidenröschentuff mit Laub, Stille, in all. Pastellfarb. 1²⁵
Grosse Seidenrose mit Laub in sebden. Farben 65 Pf.
Asterpiket Stilleig. 1⁴⁵
Tulpenpiket Stilleig. 65 Pf.

Kirschranken 95, 65, 40 Pf.
Röschenranken 95, 65, 48 Pf.
Margueritenranken 95 Pf.
Vergissmeinnichranken 75, 48 Pf.
Bunte Ranken 2⁹⁵ 2⁴⁵ 1⁴⁵
Beerenranken 1⁷⁵

Kleider-, Blusen- und Seidenstoffe in grösster Auswahl

H. Joseph & Co. - Neukölln Berliner Str. 51-55

Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Süden

Bäcker- u. Konditoreien Bäckerei Nordstern Inh. Guat. Müller Frieden in Süden, Ost u. Ungelen. P. Radloff Nikln., Alleestr. 37 Asserstr. 136/137	Kolonialwaren, Delikat. A. Lehmann Erlitz, Chausseest. 76 Meinhold, Kolonialw. Joh. Pietsch, Gneisenstr. 97 A. Scheinltz, Mariannenstr. 14
Bettfedern Berta Pfeffer Wiener Str. 17	Weine, Fruchtsäfte, Likör. E. & M. Leydicke Mannsteinstr. 4
Fleisch- u. Wurstwaren Paul Müller, Friesenstr. 22. Karlsgarten 18 G. Kögler & Fleisch. Liefdr.	Uhren, Goldwaren S. Fenske, Kottbus. Damm 96 Streng renl. anerkannt bill.
Kaffee-Versand Gerold Bei gemeinsamem Bezug Preisermäßigung Berlin, Lützowstr. 94 Verlang. Sie Preisliste	Neukölln C. Dittmann Berlinerstr. 43 Wild - Geflügel - Fische Treptow Feine Fleisch- und Wurstwaren. Willi Körnbach Geleisstr. 19/20 Tel. N. 100 43

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Lindenstr. 3

Es lebe der Frieden!

Von Ph. Scheidemann, M. d. R.
 Preis 75 Pf. Vereinsausgabe 40 Pf.
 Aus dem Inhalt: Unsere Friedensarbeit im Reich — Internationale Friedensarbeit — Ist der Krieg ein anderer geworden? — Unsere Friedensinterpellation — Das Verhalten der feindlichen Regierungen: Russlands, Englands, Frankreichs und Belgiens — Wie also steht es in Wirklichkeit? — Aussprechen, was ist! — Und am Schlusse gibt der Verfasser klare Richtlinien: Wann dem Kriege ein Ende gemacht wird und wie wir zu einem dauerhaften Frieden gelangen.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Afer 5.

Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.
 Spezialität: Nordhäuser Kautabak von G. A. Manewacker, Grimm & Triepel.
 Stets frisch zu den äußersten Engrospreisen.
 Amt Moritzpl. 3014.

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Lindenstr. 3

Die Bestrebungen für eine wirtschaftliche Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns

Preis 1 Mark!

Protokoll der Verhandlungen, die am 9. Januar 1916 zwischen der sozialdemokratischen Fraktion des deutschen Reichstages, dem sozialdemokratischen Parteivorstand und Parteiausschuss, der Generalkommission und den Vorständen der deutschen Gewerkschaften, einer Vertretung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und einer Vertretung der sozialdemokratischen Partei Oesterreichs und der österreichischen Gewerkschaften in Berlin über die wirtschaftliche Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stattfanden.

Zeitungs-Ausgabestellen und Inseraten-Annahme.

Centrum: Albert Schmitt, Adlerstr. 174, am Koppenplatz. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Eichwalde, Schmöckwitz: Oscar Rabie, Bismarckstr. 4.	Ober-Schöneweide: Alfred Bader, Wilhelmshofstr. 17, Laden. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Wahlkreis 8: Gustav Schmidt, Bismarckstr. 42, an der Gneisenaustr. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Erkner, Neu-Zittau: Gubela, Waldstr. 11.	Pankow, Niederschönhausen, Nordend, Fra-Buchholz, Blankenburg: Rihmann, Köhlenstr. 30. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.
Wahlkreis 9: El. Friß, Pringstr. 31, Ost rechts part. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Friedersdorf-Petershagen, Eggersdorf: Hiffenwasser, Petershagen.	Reinickendorf-Ost, Wilhelmsruh und Schönholz: H. Gursch, Pringstr. 56, Laden. Geöffnet v. 11-12, u. 4 1/2-7 Uhr.
Wahlkreis 10: Robert Engels, Markstr. 96. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr. — Karl Reile, Petersburgerplatz 4, (Laden). Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Friedenau, Steglitz, Südende, Groß-Lichterfelde, Lankwitz: H. Bernier, Alleestr. 6 in Steglitz. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Schenkendorf b. Königs-Butterhagen: Hr. Gantig, Dorstr. 10.
Wahlkreis 11: Leo Buchi, Dammallee/Str. 12 (Kof). Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Friedrichshagen, Fichtenau, Rahnsdorf, Schöneiche, Kl.-Schönebeck: Ernst Herrmann, Friedrichshagen, Köpenicker Strasse 18.	Schöneberg: Wilhelm Baumler, Weininger Strasse 9, im Laden. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.
Wahlkreis 12: Salomon Joseph, Wilhelmshagenener Strasse 48. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Grünau: Franz Klein, Friedr. Str. 10.	Spandau, Nonnendamm, Staaken, Seefeld und Falkenhagen: Schumacher, Breitestr. 64. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Wedding: R. Dönitz, Müllerstr. 34a, Ecke Ullricher Str., Laden. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Johannisthal, Rudow: Max Gonschur, Varstr. 23.	Tegel, Borsigwalde, Wittenau, Waidmannslust, Hermsdorf, Hohen-Neuendorf, Birkenwerder, Freie Scholle u. Reinickendorf-West: Paul Rianik, Borsigwalde, Baumstrasse 10. Geöffnet von 11-12, u. von 4 1/2-7 Uhr.
Prenzlauer und Oranienburger Vorstadt: H. Bolgast, Poststrasse 9. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Karlshorst: Hermann Billing, Dönhofsstr. 28.	Teltow: Henschner, Poststr. 2.
Gesundbrunnen: Fischer, Kastanstr. 6, Laden. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Königs-Wusterhausen, Wildau, Niederlehme: Friedrich Baumann, Lindenwalder Strasse 5.	Treptow: Rob. Gramenz, Kiehlstrasse 412, Laden. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Schönhäuser Vorstadt: Karl Marx, Grefenlagener Str. 22. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Köpenick: Emil Böhler, Kiegeistr. 6, Laden. Geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr.	Weißensee, Heinersdorf: Gust. Kopsch, Berliner Allee 11.
Adlershof: Karl Schwarze, Bismarckstr. 28. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.	Lichtenberg I, Friedrichsfelde, Hohenschönhausen: Otto Seitel, Bartenbergstrasse 1 (Laden). Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Wilmersdorf, Halensee, Schmargendorf: Paul Schubert, Wilhelmstrasse 27.
Alt-Glienicke, Falkenberg: Wilhelm Dörre, Friedr. Str. 46.	Lichtenberg II, Rummelsburg, Stralau: H. Rosen, Franz. 241-Verhagen 66. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Zeuthen, Hiersdorf: Wilh. Schulz, Zeuthen, Bismarckstr. 16.
Baumgartenweg: H. Hornig, Marienhaler Str. 13, i.	Hahnsdorf, Kaulsdorf, Biesdorf: G. Decker, Kaulsdorfer, Ferdinandstrasse 17.	Zossen: Rönnebeck, Stubenrauchstr. 27.
Bernau, Röntgenal, Zepernick, Schönau, Schönbuck und Buch: Heinrich Brote, Köhlenstr. 6, Laden.	Marienthor, Marienthor, August Peip, Chausseest. 20.	
Bohnsdorf: Paul Senig, Bohnsdorf, Genossenschaftshaus-Paradies.	Neuenhagen, Hoppegarten: Bojarski, Döllstrasse 14.	
Charlottenburg: Gustav Scharnberg, Selenheimer Str. 1. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	Neukölln: R. Heinrich, Redarstr. 2, im Laden. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr; Reinick. Str. 10, Siegfriedstrasse 28/29. Geöffnet von 11-12, und von 4 1/2-7 Uhr.	
	Nieder-Schöneweide: Wilhelm Haruh, Bräudenstr. 10, II.	
	Nowawes: Karl Strohnberg, Glienbahnstr. 10.	

Benachrichtigender Redakteur: Alfred Wielepp, Neukölln. Für den Inseratenteil verantw.: Ed. Glöde, Berlin, Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.